

Presseinformation

SchuldnerAtlas Metropolregion Rhein-Neckar 2019

Leichte Entspannung bei der Verbraucherüberschuldung

Die regionalen Niederlassungen Creditreform Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen und Speyer haben am 02. März 2019 die elfte Auflage des jährlichen Schuldneratlasses für die Metropolregion Rhein-Neckar veröffentlicht. Erneut wurde die Überschuldungssituation der Privatpersonen in der Metropolregion Rhein-Neckar analysiert.

Dazu wurde die Anzahl der überschuldeten Privatpersonen in definierten Gebieten in das Verhältnis zu der Gesamtbevölkerung in diesen Gebieten gesetzt. Die so ermittelte Schuldnerquote gibt Aufschluss über die räumliche Verteilung und eventuelle Konzentrationen von volljährigen Bürgern mit finanziellen Schwierigkeiten. Durch den Langzeitcharakter der Studie mit einer jährlichen Neuauflage der Analyse lassen sich zudem sehr früh Entwicklungen und Tendenzen absehen und der Entstehung von potentiellen Krisengebieten entgegenwirken.

Der Creditreform SchuldnerAtlas definiert private Überschuldung als einen Zustand, in dem die Ausgaben und Zahlungs-

verpflichtungen einer Person dauerhaft höher sind als deren Einnahmen. Hierfür sind u. a. juristische Sachverhalte – wie ein Antrag auf Restschuldbefreiung – oder auch unstrittige Inkasso-Fälle ausschlaggebend.

2019 ging die Überschuldungsquote in der Metropolregion Rhein-Neckar leicht um 0,11 Prozentpunkte zurück. Mit einem Wert von 10,12 Prozent lag der Schuldneranteil so niedrig wie zuletzt vor fünf Jahren. Nach wie vor überschreitet der regionale Anteil aber den bundesdeutschen Wert von 10,00 Prozent.

Große Spreizung der Schuldnerquoten auf Kreisebene

Die geringste Schuldnerquote der 15 Kreise und kreisfreien Städte der Metropolregion findet sich mit nur 6,24 Prozent erneut in Heidelberg. Durch den erneuten Rückgang um 0,12 Prozentpunkte klettert Heidelberg im Deutschland-Ranking damit auf Rang 35.

Die höchste Schuldnerquote mit über 16 Prozent weist 2019 Ludwigshafen auf, gefolgt von Worms mit 14,73 Prozent und Mannheim mit 13,95 Prozent. Während bei den beiden letztgenannten Städten der Anteil im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig war, stieg er in Ludwigshafen noch einmal leicht an. Mit diesen Überschuldungswerten nehmen diese drei Städte auch im bundesdeutschen Ranking der 401 Kreise und kreisfreie Städte hintere Plätze ein: Ludwigshafen Rang 387, Worms Rang 376, Mannheim Rang 369.

Schuldnerquoten nach Alter und Geschlecht

Die Strukturdaten getrennt nach Geschlecht und Alter der überschuldeten Personen in der Region zeigen dabei ähnliche Ergebnisse wie die Daten auf Bundesebene. Nach wie vor gibt es im Rhein-Neckar-Gebiet mehr überschuldete Männer (rund 120.000) als Frauen (rund 80.000). Auch die Schuldnerquote liegt mit 12,03 Prozent bei den Männern deutlich höher als bei den Frauen (7,45 Prozent).

Betrachtet man die Überschuldung in der Metropolregion unter dem Aspekt des Lebensalters der Schuldner, findet man sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die höchsten Werte in der Altersklasse 30-49 Jahre. Gerade in den beiden Städten mit der höchsten Überschuldungsquote, Ludwigshafen und Worms, finden sich hier Werte von über 20 Prozent. Mit 26,8 Prozent liegt der höchste Wert bei den 30–39jährigen Männern in Worms. Mehr als jeder Vierte dieser Gruppe ist hier also überschuldet! Bei den Frauen ist der negative Spitzenreiter mit 18,11 Prozent die Gruppe der 30-39jährigen in Ludwigshafen.

Hauptauslöser von Überschuldung

Die Hauptauslöser von Überschuldungsprozessen sind auf sechs Faktoren - Arbeitslosigkeit, Scheidung / Trennung, Altersarmut, unwirtschaftliche Haushaltsführung, sowie Krankheit und gescheiterte Selbstständigkeit - zurückzuführen. Vorwiegend ökonomische Auslöser wie Arbeitslosigkeit und gescheiterte Selbstständigkeit haben in den letzten Jahren auf Grund der stabilen Konjunktur in Deutschland an Bedeutung verloren: Ihre Anteile als Hauptüberschuldungsgründe verringern sich deutlich. Umgekehrt haben die Gründe Altersarmut, unwirtschaftliche Haushaltsführung bzw. unangemessenes

Konsumverhalten und der Auslöser Krankheit spürbar zugenommen.

Prognose 2020

Der langjährige Konjunkturboom in Deutschland hat offensichtlich nicht dazu beigetragen, dass die Armutsgefährdungs- und Überschuldungsquoten deutlich zurückgegangen sind. Auch angesichts sich derzeit deutlich eintrübender konjunktureller Rahmenbedingungen ist für die nahe Zukunft nicht mit einer nachhaltigen Entspannung der privaten Überschuldungslage in Deutschland zu rechnen. Für die nächsten Monate kann daher von einer weiteren Zunahme der Überschuldungszahlen in Deutschland ausgegangen werden.

4.664 Zeichen

Mannheim, 02.03.2020